



**Liebe Kesselhof-Freund*innen
und Unterstützer*innen,

mit unserem 6. Newsletter
werfen wir wieder einmal den
Blick zurück, aber auch den Blick
nach vorne.**

! Kesselhof unterwegs

Der Kesselhof ist nicht nur ein gemeinschaftliches und selbstverwaltetes Wohnprojekt in Stuttgart, sondern seit Gründung auch Mitglied im Verbund des Mietshäuser Syndikates.

Das Mietshäuser Syndikat setzt sich deutschlandweit aus mittlerweile fast 200 unterschiedlichen Hausprojekten zusammen und es kommen Jahr für Jahr neue Projekte dazu. Die einzelnen Hausprojekte sind – wie der Kesselhof auch - komplett autonom, d.h. rechtlich selbstständig, und doch verbindet alle Projekte nicht nur der formale Aufbau der Rechtsform (Hausverein und GmbH), sondern auch und vor allem die gesellschaftspolitische Haltung, die dahintersteckt: Die Häuser denen, die drin wohnen!

Grundideen dieser Haltung sind unter anderem der Austausch und solidarische Zusammenhalt der Projekte untereinander, ein gemeinsames Sich-Einsetzen für Veränderungen in kommunaler und bundesweiter Wohnungspolitik und auch die Weitergabe von Erfahrung und Kenntnissen an Gruppen, die ein neues Wohnprojekt planen und umsetzen wollen. Denn letztendlich waren wir, bevor wir den Kesselhof aufgebaut haben, ja auch keine Handwerker*innen

und Bauplaner*innen, keine Finanzexpert*innen, Gruppenmoderator*innen oder Buchhalter*innen. Das Wissen, wie man ein Wohnprojekt aufbaut, mussten wir uns als Gruppe mühsam in unserer Freizeit erarbeiten. Ohne die Unterstützung von Freunden, Bekannten, Sympathisant*innen und projekterfahrenen Menschen würde es unser Projekt nicht geben.

Auch wenn wir damit am Anfang ziemlich viel zu tun hatten, haben wir uns dennoch auch von Anfang an dafür engagiert, dass die Rahmenbedingungen für neue Projekte besser werden und wir engagieren uns auch in der direkten Beratung von Interessent*innengruppen und entstehenden Projekten. An dieser Stelle wollen wir euch einen kleinen Überblick geben, was wir 2023 außerhalb des Kesselhofes gemacht haben:



Beratung AIWo1 – die Entstehung des ersten Mietshäuser-Syndikat-Projektes in Esslingen

Jeden ersten Montag im Monat treffen sich Vertreter*innen aller Wohnprojekte der Region in Tübingen zur Regionalen Koordination (kurz ReKo). Auch wir nehmen regelmäßig an diesen Treffen teil. Neue Wohnprojektinitiativen stellen sich und ihre Idee in den Treffen der ReKo vor und bekommen dann zwei Personen an die Seite gestellt, die die Gruppe während des gesamten Planungs- und Bauprozesses beratend begleiten.

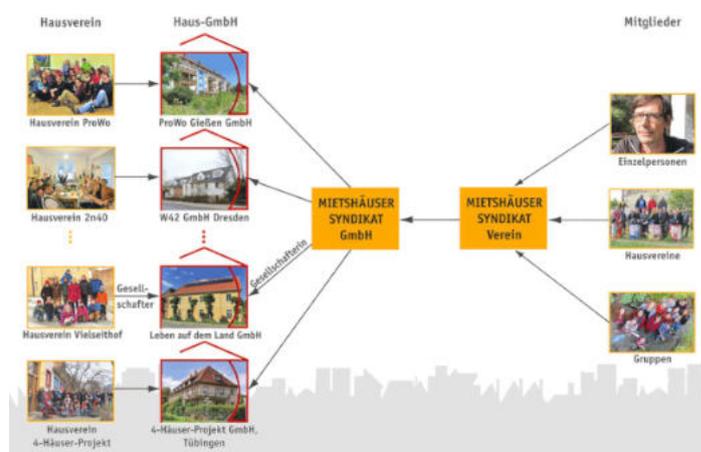
Gemeinsam mit Martin aus Tübingen hat unser Mitbewohner Johannes die Beratung der Projektinitiative Alwo1 in Esslingen übernommen. Der Name AIWo steht für das erste alternative Wohnprojekt in Esslingen. Die Gruppe plant gemeinsam mit der Esslinger Wohnungsbau GmbH, der Baugenossenschaft Esslingen und der Stadt ein Projekt bestehend aus vier zu einer Kette verbundenen Häuser im Tobias-Mayer-Quartier in Esslingen. Insgesamt soll dort bis 2027 bezahlbarer Wohnraum für 90 Personen entstehen.

Johannes und Martin nehmen regelmäßig in den Treffen der Esslinger Projektgruppe teil, beraten sie in Fragen zur Finanzierung und zum Umgang mit Direktkrediten. Geben Tipps zu Gruppenstruktur und -prozessen, beantworten Fragen zum Mietshäuser Syndikat und berichten mit Erfahrungen aus ihren Projekten. Wenn sie mit ihrem Latein am Ende sind, vermitteln sie Kontakte zu den entsprechenden Experten des Mietshäuser Syndikats oder besprechen die Herausforderungen der Gruppe gemeinsam mit anderen Beratern beim nächsten montäglichen ReKo-Treffen.

Berater*innen-Treffen im kleinen Wiesental im Schwarzwald

Um Bewohner*innen von Wohnprojekten den Einstieg in die Beratung neuer Projekte zu erleichtern, haben Projekte aus der Region Freiburg im vergangenen November 2023 ein gemeinsames Berater*innen-Treffen organisiert.

Alte Hasen der Beratung und interessierte Neulinge trafen sich im idyllischen Bürchau im kleinen Wiesental in den Gemeinschaftsräumen des Wohnprojektes „Umstieg“ zu einem gemeinsamen Workshop. Vor der malerischen Kulisse des Schwarzwaldes wurden ein Wochenende lang Fragen gestellt, diskutiert, Wissen zu einzelnen Teilbereichen der Beratung geteilt und der ein oder andere Finanzplan besprochen. Für den Kesselhof war Johannes mit dabei und konnte aus dem Wochenende viel Energie für die laufenden Beratungen mitnehmen.





Erstberatung von Hausbesitzer*innen und Erben – Wohin mit meiner Immobilie?

Immer öfter kommt es vor, dass wir von Hauseigentümer*innen kontaktiert werden, die ein Haus von verstorbenen Angehörigen geerbt haben, selbst aber nichts damit anfangen können, weil sie selbst bereits im Eigenheim leben, das geerbte Haus zu weit weg ist oder das Haus erstmal saniert werden müsste, bevor neue Bewohner*innen einziehen könnten... Viele dieser Erben möchten die Häuser in „guten Händen“ wissen und scheuen sich, ihren Besitz über den spekulativen Wohnungsmarkt zu veräußern.

Wir haben uns dieses Jahr mehrfach mit solchen Hausbesitzer*innen zusammengesetzt und haben im Gespräch versucht herauszufinden...

- ob ihr Gebäude prinzipiell für ein gemeinschaftliches Projekt geeignet ist
- ob Preisvorstellungen und Sanierungsbedarf später überhaupt zu einer für Gruppen bezahlbaren Miete führen können
- ob die sonstigen Rahmenbedingungen und die Umgebung für ein Wohnprojekt geeignet sind

Außerdem erläutern wir den Eigentümer*innen die Grundzüge und die Ideen des Mietshäuser Syndikates. Immer dann, wenn wir nach diesem Erstgespräch das Gefühl hatten, dass die Voraussetzungen gegeben sind, dass die Immobilie von einer Gruppe übernommen werden kann, haben wir die Informationen über das Netzwerk des Syndikates gestreut, über unser Stuttgarter Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen oder auch direkt an Gruppen weitergegeben, die sich dafür interessieren könnten.

Vernetzung in Stuttgart – neues aus dem Netzwerk für gemeinsames Bauen, Planen und Wohnen

Dass wir gemeinsam mit ein paar anderen Stuttgarter Projekten das Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen gegründet haben, davon haben wir euch ja schon berichtet. Mittlerweile haben wir auch so essenzielle Dinge wie ein Logo und eine eigene Webseite: <https://netzwerk-gebawos.de/>

Inhaltlich haben wir stark daran gearbeitet, dass die im Gemeinderat beschlossene Koordinations- und Beratungsstelle von der Stadt ausgeschrieben wird. Leider hängt dieses Projekt bei der Stadtverwaltung nun schon seit mehr als zwei Jahren. Das ist einigermaßen frustrierend, weil diese Beratungsstelle so wichtig wäre für alle neuen Projekte und Interessent*innengruppen.

Nachdem mittlerweile nicht einmal mehr herauszufinden ist, warum es wo genau hängt, haben wir nun einen offenen Brief verfasst und an den OB, den Baubürgermeister Pätzold, den Amtsleiter Donn und an die Gemeinderäte geschickt.

Wir hoffen, dass wir euch nächstes Jahr davon berichten können, wie erfolgreich die Beratungsstelle in die Arbeit gestartet ist.



! Kreislaufwirtschaft

Bokashi? Biotonne?? Gartenkompost??? You name it!

HOT

Yummy, yummy, yummmmy! got lo!

Nur klein geschritten sollte es sein. So klein Du kannst. Challenge accepted?

loser Tee (Kräuter, Ingwer, Zitrone...)
auch leicht geschimmet

Obst
Kaffeersatz
Kaffeesatz
Altes Vesper
Gemüse
Fleisch
Brot
Käse
(Fast) alles



Bokashi nation

Rezept: Alle Leckeris ziemlich, ziemlich klein schneiden. Anschließend kommt das Kleingeschnittene in den braunen Vorsemler.

Für Insiderinnen: Alle ein bis zwei Tage den Inhalt aus dem Vorsemler in den Bokashi-Eimer umfüllen und ein paar Spritzer EM, etwas Ferment und Pflanzenkohle auf die neue Schicht im Bokashi geben. Sobald der Bokashi voll ist, bleibt er drei Wochen stehen. Die Festmasse aus dem Bokashi-Behälter lässt sich vererdern und ist nach weiteren drei Wochen bester Dünger. Flüssigdünger kann am Bokashi-Eimer fortlaufend gezapft werden.

Stopp: Wenn der Vorsemler nicht in der Küche ist.

NOT

teilnehm | said no

gekochtes Essen
Fleisch
Avocadoschalen
Käse
Nusschalen
große Kerne
Brot

Für Insiderinnen: Küchenabfälle mit Gartenschutt (geätetes Unkraut, Laub, trockenes Gras) abwechselnd schichten. Pflanzenkohle, Stiermehl, Kaffee optional als Topping. Ab und zu unschäufeln.

Fütterungszeit: durchgehend geöffnet

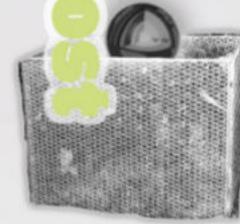
Gartenkompost hot stuff

Rezept: Obst- und Gemüsereste grob klein schneiden, Eierschalen zerdücken, Gesamtmix zum Kompost bringen und dort über die Gesamfläche des Komposters möglichst gleichmäßig verteilen (keine Häufchenbildung).

Je größer die Angriffsfläche für unsere kleinen Helferchen, desto besser. Ganze Fische und Gemüse mindestens halbieren.

Obst
zerdrückte Eierschalen (gekocht, roh)
loser Tee (Kräuter, Ingwer, Zitrone...)
Kleine Kerne
auch leicht geschimmet

Gemüse



NOT

Unzerkleinbareres, wie große Kerne, Plastik (z.B. Käsepackung aus Kunststoff), Knochen.

Rezept: Abfälle zwischenlagern in Metallschale. Wenn voll, ab in die Biotonne.

Tipp: Schale mit Altpapier auslegen.

Für Insiderinnen: Gegen Schimmel, Maden etc. in der Tonne hilft es, den Boden mit Gartenschutt, z. B. Efeu, Walnusssaub, auszulegen. Praktisch ist, dass eben Genanntes so oder so in die Biotonne geworfen werden sollten.

Rhythmus: immer.

Biotonne eat the rich

All you can eat! Im Kesselhof, nur die Reste

gekochtes Essen
Nusschalen
Teebeutel/
Avocadoschalen
Käse
Fleisch
große Kerne
Brot
Altes Vesper
Ei
Knochen



NOT

coffee time

Rezept: Sammelt und Trocknet! Hierbei ist darauf zu achten, dass Kaffee, bspw. bei der French Press, vorher abgossen wird.

Für Insiderinnen: Abfällen in Plastikemern anlegen. Nach Bedarf auf Beeten, Kästen, Töpfen und im Kompost verteilen.

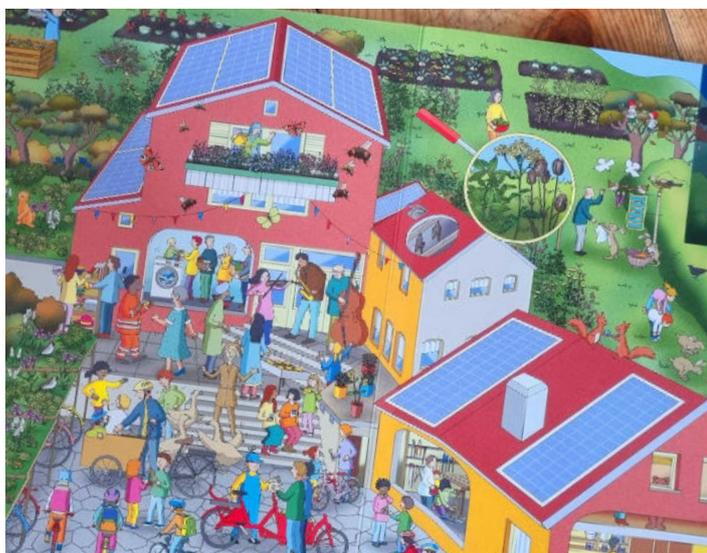


! DRUCKFRISCH: Das große Klima-Wimmelbuch für Stuttgart.

2022 waren wir im Fernsehen, 2023 sind wir im Buch zu finden, im Stuttgarter Klima-Wimmelbuch. Es ist druckfrisch auf dem Markt und zeigt den Kesselhof und viele weitere Akteur*innen, die sich für eine nachhaltige, soziale, zukunftsfähige Stadt einsetzen und das in vielen Projekten umsetzen. Das Klima-Wimmelbuch ist ein Projekt der Ökostation der Volkshochschule Stuttgart und wurde vom Klima-Innovationsfond gefördert. Auf spielerische Art und Weise zeigt das Wimmelbuch klimarelevante Themen auf, ermutigt uns, gemeinschaftlich zu handeln, global zu denken und lokal zu handeln, zeigt, dass Verantwortung übernehmen einen Wert hat und auch Spaß macht - trotz all des Gegenwindes, den jede Bewegung gerade erfährt, die sich für Klimaschutz und Menschenrechte einsetzt.

#Klimaschutz ist Menschenschutz. Er betrifft alle Aspekte unseres Lebens, global und lokal.

Vielleicht ist das Wimmelbuch für alle Politiker*innen der Stadt Stuttgart auch ein niedrigschwelliger Einstieg in das Thema. Das Buch ist freigegeben ab 2 Jahren.



! Klausurtag Nr. 14 im Dezember

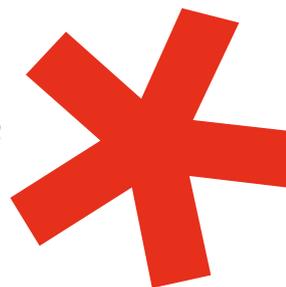
Zum Jahresende haben wir noch mal schnell einen Klausurtag reingeschoben.

Zwei Themen hatten wir uns vorgenommen: Commitment zum Projekt gekoppelt mit den Aufgaben, die in einem selbstverwalteten Projekt anfallen: Was ist meine Motivation im Kesselhof zu wohnen und was muss und was möchte ich dafür beitragen. Wir haben die Aufgaben strukturiert: Was sind Selbstverwaltungsaufgaben, die gemacht werden müssen, wie Buchhaltung, Finanzen, Versicherungen, Strom-Wasser-Abrechnungen, ... was sind Aufgaben, die das Projekt nach innen und außen „leuchten“ lassen, wie z.B. Veranstaltungen zum Modell-Mietshäuser Syndikat organisieren, Vernetzung und Beratung voranbringen,

Auf all den auf am Boden liegenden Kärtchen standen Aufgaben (das waren noch lange nicht alle), die wir unter uns neu verteilt bzw. umverteilt haben. Das Ziel war, manche von uns zu entlasten, manche Aufgaben brauchen mehr Unterstützung und das so hinzubekommen, dass alle zufrieden sind. Eine knifflige Aufgabe, die noch nicht zu Ende diskutiert ist.

Unser zweites Thema galt unserer Direktkreditsuche. Da immer mal wieder Menschen in unserer großen Kreditgeber*innengemeinschaft ihr Geld wieder brauchen, suchen wir hierfür dann neue Direktkredite. Einigen unter uns fällt das Ansprechen und Fragen nach Geld leicht, andere tun sich schwer damit, aus ganz unterschiedlichen Gründen. Manchmal hat es mit der Sorge zu tun, dass Freundschaften darunter leiden könnten oder dass mensch ein Nein bekommt oder dass mensch nicht weiß, wie ein Gespräch über Geld anfangen.

„If I can't dance to it,
it's not my revolution.“



An einem Herbsttag im September, das Wetter war sonnig und mild, haben wir zum zweiten Mal ein wunderschönes, rauschendes Kesselhoffest mit euch gefeiert. Es war uns eine Freude mit unseren Unterstützer*innen und Freund*innen zusammen zu sein. Plauschen, auf den Kesselhof anstoßen und bis tief in die Nacht zu tanzen - während andere am Lagerfeuer in Gespräche versinken.

Im Anschluss an das Fest hat uns viel Dank erreicht - und das tat sehr gut, denn es war für uns Bewohner*innen drei Tage Dauerlauf mit allem Drum und Dran. Getränke, Geschirr, Feuerholz, Lichttechnik, Pavillons und Biertischgarnituren sind nur ein Bruchteil dessen, was alles in Bewegung gesetzt wurde. Eine Party feiert sich eben nicht von allein. Im nächsten Jahr könnten wir einige Dinge anders organisieren. Vielleicht dürft ihr beim kommenden Fest bei Auf- und Abbau mit anpacken. Wenn der Tanzfuß wieder zuckt, machen wir einen Plan. Bleibt gespannt!

Das Kesselhoffest etabliert sich so langsam und hat für uns gewiss Potential zur Tradition. Doch es gab auch eine heimliche Premiere dieses Jahr: Die Tour des Chambres. Als die Tage im November schon kühler und dunkler wurden, haben wir im gemütlichen Kreise der Bewohner*innen einen ganz besonderen Abend verbracht. Wir zogen von Raum zu Raum durch den Kesselhof und an jeder Station waren Überraschungen vorbereitet. Die Kreativität war unbegrenzt, die Vorfreude riesig, die Heimlichkeit unter den Bewohner*innen schon Tage zuvor aufregend. Was haben die anderen wohl vorbereitet? Am Ende war ein es ein kunterbunter,

herzlicher und kurzweiliger Abend. Wir erlebten ein Bilder-Such-Rätsel, zeichneten blind Portraits voneinander und nahmen an einer literarisch untermalten Weinverkostung, einem Figurentheater und einem Grusel-Kino teil. Zum Schluss wetteiferten wir in einem Schere-Stein-Papier-Turnier. Alles gekrönt von kulinarischem dolce vita. Es war eine Reise durch den Kesselhof, die selbst jahrelange Bewohner*innen überraschte, was es in diesem Haus noch zu entdecken gibt.

Kesselhoffest und Tour des Chambres hatten etwas wichtiges gemeinsam: Es war wohltuend, schöne Dinge zu tun, die aus uns selbst entstehen und schlichtweg Freude bereiten. Sie schaffen Erinnerungen, die all die nächtlichen Plena und die harte Arbeit wettmachen. Deshalb werden wir wieder feiern. Kleiner, größer, anders, wer weiß. Aber eins steht fest: Es ist nur unser Wohnprojekt, wenn man auch darin tanzen kann.

** Dieses Zitat wird oft der Anarchistin Emma Goldman zugeschrieben, auch wenn es keinen Nachweis dafür gibt. Sicher belegt ist allerdings ihre Freude am Tanzen und ihre Vorstellung einer besseren Gesellschaft, in der Freiheit auch umfasst, das Schöne in uns erstrahlen zu lassen ("I want freedom, the right to self-expression, everybody's right to beautiful, radiant things.", Emma Goldman: Living My Life, Knopf, New York 1934, S. 56).*



Woran denken wir gerne, wenn wir aufs Jahr zurückschauen? Wir haben eine kurze Umfrage unter Kesselhofer*innen gemacht. Hier ein paar Einblicke:

„Die alljährliche Playlist... jedes Jahr entdecke ich über unsere Weihnachtsplaylist 2-3 Künstler*innen, die ich nicht kannte und die mich dann das ganze Jahr über begleiten.“ Jojo

„Unsere neue Essenskostenverteilung auf freiwilliger solidarischer Basis.“ Tommy

„Mein Highlight immer wieder: Mittwochs mit vollbepacktem Lastenrad nach dem Plattsalat-Einkauf in den Hof rauschen und das Essen kocht bereits auf dem Herd!“ Ines

„Mein Highlight: high falls im Multi 🧠“ Olga

„Konzertierte Vollendung der „Lichttechnik“ im Multiraum durch letztlich erfolgreiche Montage von Gardinenschienen, Fertigstellung von Sichtschutz- und Verdunkelungsvorhängen, Montage von Wand- und Deckenbeleuchtung.“ Paul

„Wenn ich die Augen schließe und an 2023 im Kesselhof denke, dann sehe ich Käseräder am Feuer schmelzen, Menschen in der Garage tanzen, beim Vorlesen lauschende Kinder und so viele Menschen, die beim Fest waren... Was für ein Jahr, was für ein Haus, was für eine Crew.“ Wolle

„Mein Kesselhofhighlight 2023: Unsere Tour des Chambres.“ Tim

„Den Kesselhof den verschiedenen Besuchsgruppen zeigen und über unsere politische Haltung sprechen dürfen.“ Tim

„Das Kesselhoffest, das wir gerockt haben. Vom Arbeitsaufwand sicher für manche die Rocky-Horror-Kesselshow, aber von der Außenwirkung einfach ein Riesengeschenk an Freunde und solche, die es werden können. Ich war happy.“ Stephan

„Der Klausurtag. Offensichtlich. Denn das Gruppenfoto im AWO-Intus-Hinterhof hab ich zum Computer-Hintergrundbild gemacht. You are my background. We look damn good.“ Stephan

„120 kg Käse“ Christa

„Mein Glückskeks ist die Werkstatt. Ich bin jedes Mal fasziniert wie aus einer Garage, die bis an die Decke Lager war, ein funktionaler Raum wurde. Mal wird ein Fahrrad repariert, mal ein Sägebock gezimmert oder einem Möbel ein frischer Anstrich verpasst.“ Linda

„Es gibt ein Recht, Rechte zu haben“

Dieses Recht ist nicht selbstverständlich. Es muss immer wieder erkämpft und verteidigt werden. Der Kesselhof unterstützte deshalb auch in diesem Jahr wieder die von den AnStiftern initiierte Aktion „Vom Wert der MenschenRechte – 30 Tage im November.“

30 Tage im November
Vom Wert der
MenschenRechte

! Finanzen – wir suchen neue Direktkredite, um ein paar alte abzulösen

Sechs Jahren nach Umbau und Eingewöhnung sind wir jetzt aus dem Größten raus. Es stehen keine größeren Baumaßnahmen an und wir kommen langsam ins finanziell ruhige Fahrwasser eines MHS-Projekts im gemeinschaftlichen Alltag. Unsere Mieten fließen beständig aufs Konto und tragen zur Tilgung des Bankkredits bei. Viele von euch haben uns seit Beginn mit Direktkrediten und/oder Arbeitsleistungen unterstützt und so dieses Projekt überhaupt erst möglich gemacht. Das ist großartig, denn MHS-Projekte leben von der Vielfalt und Vielzahl der Direktkreditgeber*innen, ganz nach dem Motto „lieber 1000 Freunde im Rücken als eine Bank im Nacken“. Da wir immer mal wieder einzelne Direktkredite ablösen und durch neue ersetzen müssen, suchen wir auch immer wieder neue Direktkredite. Vielleicht hast du Lust unser Projekt und das gemeinschaftliche Wohnen auf diese Weise zu unterstützen? Wir würden uns sehr freuen. Wir freuen uns auch, wenn ihr unser Anliegen an Menschen weitergibt, die Interesse daran haben könnten, gemeinschaftliches Bauen und Wohnen zu unterstützen und dem Kesselhof einen Direktkredit oder vielleicht sogar eine Schenkung zu geben?

Dann spricht uns gerne persönlich an oder schreibt uns unter info@der-kesselhof.de.



Unser neuer Flyer ist da, direkt zum **Herunterladen!**

Unser alter Flyer stammte noch aus Baustellenzeiten, jetzt haben wir einen neuen: Infos zu uns, zum Haus, zur Finanzierung, zum Modell Mietshäuser Syndikat und was sonst noch so geboten ist im Kesselhof. Wir freuen uns, wenn ihr ihn unter Freund*innen, Bekannten und Familie verteilt.



**Für das neue Jahr 2024
wünschen wir euch, dass es ein glückliches wird,
wir uns auf dem nächsten Fest im Sommer sehen und
viele Momente miteinander teilen können. Passt gut auf
euch auf und bleibt mutig und zärtlich in diesen Zeiten.
Gemeinsam ist es leichter als allein.**

**Viel Liebe
eure Kesselhofer*innen**

